

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.,  
für auswärtig ebenfalls 20 Sgr. excl.  
Postgebühren. Monats-Abnomen. 03 Sgr.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Fendel in Halle.

# Sachs-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Zehnter Jahrgang.)

**Inserate**  
werden für die Spalte oder deren  
Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in  
der Expedition sowie von unsern  
Annahmestellen und allen Annomem-  
Expeditionen angenommen.

Expedition: Rorigswinger 12,  
(am Stadionsplatz.)

Nr. 10.

Halle, Sonntag den 12. Januar

1873.

## Die jüngste Rede des preussischen Kultusministers und seine Gehegenwürte.

Die trüben Reden, welche in der letzten Zeit unsern politischen Horizont verfinsterten, sind durch unsern Kultusminister plötzlich in glänzender Weise durchbrochen worden. Ganz schon erwarteten wir die Gehegenwürte, die er soeben eingebracht hat, und durch welche dem Staate Sicherheit gegen die Uebergriffe eines selbstzufriedenen, von fremdem Interesse geleiteten Klerus geschaffen werden sollte. Auch der Inhalt dieser Rede konnte uns kaum noch überraschen. Aber freudig muß ich sagen, wie trüb er auch in den letzten Wochen die Dinge anschauen mochte, die Sprache veränderte, die der Kultusminister bei Ueberwindung dieser Entwürfe führte, eine Sprache, die ebenso von nationaler Begeisterung wie von Energie des Charakters zeugte. Was uns so ganz stimmte, das was gerade der Wunsch, daß die Unentschiedenheit und Unsicherheit, die bei der jüngsten Umgestaltung unserer Regierung hervortrat, sich auch auf dem kirchlichen Gebiete geltend machen und einen lähmenden Einfluß auf den Fortgang jenes Kampfes haben möchte, von dessen Ausgang nicht bloß die Kirche, sondern auch die Zukunft Preussens und der Bestand des deutschen Reiches abhängt. Nach der Sprache, welche der Papst in den Weihnachtstagen geführt hat, war ja eine friedliche Beilegung des Streites unentbehrlich geworden. Aber jene Schwäche, jene Zögerung in den zu ergreifenden Maßnahmen hätte für uns gerade so verhängnisvoll werden müssen, wie die Unentschiedenheit eines Feldzuges in der Entwicklung seiner Operationen bei Ausbruch eines Krieges. Unser Kultusminister hat bewiesen, daß es ihm an Energie nicht fehlt, und daß er sich klar des großen Zieles bewußt ist, dem wir entgegenstreben müssen, dem Ziele nämlich, das Vaterland von den zeitlichen Schwächen des Kleralismus zu befreien, die sich als Schmarotzerpflanzen darin eingestrichelt haben. Die Schwäche der Staatsregierung in den vier Jahren war daran schuld, daß die Selbstständigkeit der Kirche in einer Weise angefaßt und anseht worden konnte, die im Widerspruch mit den Lebensbedingungen des Staates und des Reiches steht. Der heutige Kultusminister schlägt nun den richtigen Weg ein, auf dem endlich der Kleralismus, der aus Besitztümern unserer Mitbürger redliche Werkzeuge ausländischer geistlicher Befehle macht, durch Ermäßigung deutscher Reichthümer gebrochen, auf dem die Umfassung und der Fanatismus, die von der Kirche aus den Bestand des deutschen Reiches gefährden, endlich durch Kultur und Wissenschaft und durch den abweichenden Arm des Staates bestraft werden können. Die Herabwürdigung unseres Klerus auf nationale Grundtagen zu stellen, die laienartige Abergläubigkeit, in welcher die Priester bisher erzogen wurden, aufzugeben, die bischöflichen Kreuze zu beiseite lassen, eben diesen Klerus eine freiere Bildung auf deutschen Gymnasien und Universitäten zu verschaffen, eine wissenschaftliche Staatsprüfung derselben wieder einzuführen, das Umsetzen der bloß professorischen Anstellungen, wodurch die Erziehung der niederen Geistlichkeit der Willkür der Kirchenoberen preisgegeben wird, abzuschaffen, bei jeder Anstellung oder Versetzung dem Staate ein Veto zurückzugeben und dadurch die staatsgefährlichen Römlinge aus einflussreichen Stellen fernzuhalten, und endlich durch Einführung eines festen Reichthums und eines obersten königlichen Gerichtshofes den unteren Geistlichen einen festen Schutze gegen die Willkür von Oben zu gewähren — das ist mit klaren klaren Worten das Ziel und der Inhalt der vorgelegten Gehegenwürte. Es ist ein wichtiges nationales Werk, das der Kultusminister vollbringen will, und mit ihm wird ein gutes Stück der vielen traurigen Verirrungen der vier Jahre wieder gut gemacht werden. Die ganz Nation aber wird der Regierung in dieser schweren Arbeit zur Seite stehen, die Nation, die im höchsten Kampfe mit dem Pöbel ihrer besten Söhne ihre Selbstständigkeit in Europa errettet hat und nicht getrennt ist, sich dieses kostbare Gut durch eine Priesterkirche rauben zu lassen, die ihre Herrschaft an die Stelle der Religion setzt. Das deutsche Volk ist zwar seinen inneren Wesen nach religiös, aber unter ein römisches Pfaffenjoch gebunden es sich nicht, und es dankt seinen Staatsmännern, die dieses Joch gebrochen.

## Der Tod Napoleons.

Napoleon III. ist tot! Welch eine Bewegung wurde diese Nachricht noch vor drei Jahren in Europa hervorgerufen, wie würde sie die Massen erschüttern, die Diplomaten und Staatsmänner bestürzen haben! Und mit welcher Gleichgültigkeit wird sie jetzt aufgenommen! Freilich, Napoleon III. war politisch längst tot; er starb an dem Tage von Sedan. Und doch giebt sein Tod zu denken. Wenige Menschen sind so der Spielball des Schicksals gewesen wie er, und über wenige hat das Urtheil der Zeitgenossen so gewechselt. Erst ein lächerlicher Abenteuer, dann ein Gefangener und Verbannter, dann ein mächtiger Kaiser, der über die Hälfte Europas entschied, dann wieder ein Flüchtling, der einmal in fremdem Lande hinsticht, bald verpöbelt und verachtet, bald gefürchtet und verehrt, bald gehasst und bald gesucht und umworben — wozu ein Wechsel! Das letzte Urtheil über ihn wird einst die Geschichte sprechen. Das Eine aber wissen wir schon jetzt, daß er der Welt den Beweis geliefert hat, daß Genuß und Willensenergie, wenn sie nicht mit sittlicher Kraft gepaart sind, niemals wahre Größe verleihen. Das Napoleon III. von dem Genuß seines Daseins etwas besaß, hat er dadurch bewiesen, daß er sich 20 Jahre lang auf dem unersäglichsten aller Thronen Europas erhalten hat. Wenn er Frankreich noch demoralisierter und selbst physisch zerrütteter hinterlassen hat, als er es überkommen, so ist das weniger seine Schuld, als die des französischen Volkes, die in den weisen Kampf der Interessen und der Lüste schon vor ihm sich gefürzt hatte und noch lange nach er nicht darin bebarren wird. Was er von seinem Dasein hatte, das war die durchdringende Kenntniß der römisch-katholischen Natur und die rücksichtslose Ausnutzung ihrer Schwächen, das

war der leitende Grundfals all seines Handelns; die Frage nach der Zweckmäßigkeit, nicht nach dem sittlichen Werthe. Darin lag seine größte Kraft, aber auch seine verhängnisvollste Schwäche. Er rechnete nur mit Thaten und realer Natur, nicht mit sittlichen Kräften, und es ging ihm wie dem römischen Kaiser, der in seiner Rechnung ein paar Größen überließ und sich nun plötzlich an einem unerwarteten Facit hielt. Er spielte mit den Nationen und mit der idealen Begeisterung der Völker, und die Begeisterung eines schon von seinem Demein wegen seines Realismus verpöbten Volkes sollte seinen glänzenden Thron.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien, 10. Jan.** Der Präsident der französischen Republik hat, wie die heutige Presse erzählt, den französischen Botschafter Marquis de Banneville beauftragt, dem Grafen Andrassy das tief Bedauernde der französischen Regierung über den Gramont'schen Incidient zu äußern.

**St. Petersburg, 9. Jan.** Nach dem heute Mittag ausgegebenen Krankheitsbulletin hat der Großfürst Thronfolger die ganze Nacht hindurch einen sehr erquickenden Schlaf gehabt; der Puls ist heute fast normal, auch das sonstige Befinden sehr zufriedenstellend.

**Washington, 10. Jan.** Staatssecretär Fish hat unterm 29. v. M. eine Depesche an den amerikanischen Gesandten, General Stiles, in Madrid geschickt, in welcher er dem Bedauernden über die bis jetzt erfolglosen Schritte zur Abschaffung der Sklaverei auf Cuba entsetzlich seinen Ausdruck giebt. Die amerikanische Union könne, so wird erklärt, die gegenwärtige Situation nicht länger ohne eine gewisse Sorge mit ansehen, da die spanische Regierung, wenn dieselbe den fortgesetzten Zuzubehalten gegen ihre Annahmen noch länger nachgeben sollte, damit ihre Unfähigkeit, das Aufstehen Herr zu werden, documentiren würde. Es sei für America an sich schwierig, seine Neutralität zu bewahren und es könne dasselbe sehr bald durch die Umstände zu einer Verletzung seiner Politik gezwungen werden. Die von den Vereinigten Staaten bis jetzt bewiesene Geduld werde vollständig erschöpft, wenn die von der spanischen Regierung bisher gemachten Zusicherungen unerfüllt bleiben sollten und die Beschwerden keinerlei Abhilfe geschafft werde.

## Deutsches Reich.

**Abgeordnetenhause, 22. Sitzung vom 9. Jan. (Fortf.)**  
In weiteren Verläufe der Sitzung nimmt der Kultusminister Dr. Falk das Wort zu ausführlichen Bemerkungen über zwei von ihm eingebrachte Gehegenwürte, deren eine die Anstellung und Berechtigung der Geistlichen, der andere die kirchliche Disciplinäre Gewalt und die Einrichtung eines königlichen Gerichtshofes für kirchliche Streitigkeiten betrifft. Er ist sehr ausführlich vorüber, die auf kirchliche Verhältnisse bezüglichen Artikel der Verfassung durch Specialgesetz festzusetzen. Das zu regelnde Gebiet ist außerordentlich groß und weit, und bis zu seiner endlichen Regelung wird noch mehr als ein Landtags-Session verfließen. Die Staatsregierung mußte sich fragen, welche Ziel jenes Gebietes zuerst zur Begreifung des Contoneses hellere. Es erregte vor Allen die Aufmerksamkeit die Regelung der Verhältnisse des Clerus — zunächst des katholischen Clerus. Der Clerus ist abhängig geworden innerlich und äußerlich von Mächten, die außerhalb unserer Nation stehen und denen das nationale Bewußtsein nicht eigen sein kann. Ich sage innerlich, durch seine Bindung an das römische Papstthum, äußerlich durch die Abhängigkeit des Clerus, die heute gerade an den höchsten, wird an Stellen getrieben, in denen er den Staat aus empfindlichen Schäden kann. Hier muß Handlung geschäft werden durch die Veränderung, den Bruch der bestehenden Verhältnisse. Dasselbe kann ich nicht sagen von der evangelischen Geistlichkeit, wenn die Geistliche sich demnach nicht auf die katholische bezieht, so geschieht, weil es hier um eine grundsätzliche Regelung der Dinge, nicht um eine Veränderung der Dinge von heute auf morgen handelt und deshalb auch die weitere Gestaltung der evangelischen Kirche ins Auge gefaßt werden muß. Und dann auch will die Staatsregierung nicht den Schein auf sich laden, als ob sie sich mit der evangelischen Kirche verhalten würde wie mit der katholischen für katolischen. (Sehr gut! links.) Der Geistlichkeit soll Selbstständigkeit gemacht werden auf dem Gebiete nationaler Bildung. (Weiterer im Centrum.) Innere Freiheit soll mit dazu dienen die Abhängigkeit zu befreien. Dazu gehört eine durchgreifende, sichere Grundlage für die Ausbildung der Geistlichen. In nicht unbedeutender Weise schlägt der neue Entwurf vor, den Abschluss zugehöriger Gymnasialbildung in Deutschland, ein dreijähriges Studium auf einer Deutschen Staatsuniversität. Es soll nicht durch gleichzeitigen Besuch eines Seminars die Umwidmung des Universitätsstudiums gerettet werden. Die Staatsregierung ist weiter der Meinung, daß ihr gegenüber die Prüfung über die Abgabe der Entwürfe der Entwurf die kirchliche Leitung ist. Was die Entwicklung der Kirche werden sie sie wollen, mögen die eminenten Privatgelehrten, welche die anerkannte Kirche und ihre Diener besitzen, befehlen oder nicht, mögen staatliche Rechte und Pflichten den Pfarrern der Kirche nicht übertragen bleiben oder nicht, immer er, immer bleibt der Geistliche im allgemeinen Sinne ein Vertreter des Volkes und am besten Willen, man die kirchliche Leitung nicht gefaßt wie sie wollen, glaubt die Regierung um ihrer Willen, um des Staates willen, um des Volkes willen eine solche Aufgabe fordern zu müssen. Was daneben in kirchlicher Bildung, in geistlicher gefördert wird, das ist ihre Sache nicht, darum hat sie sich nicht zu kümmern. Darum verweist der Entwurf die kirchliche Erziehung von Klauen-Seminaren und Conventen, und bestimmt, daß in die bestehenden Anstalten eine neue Jagd aufgenommen werden (Bravo!). Die Regierung mußte ferner Sorge gewähren gegen die Willkür, durch welche zur Zeit ein Theil der Pfarren unbesetzt bleibt, um deren Willkür, um die Erhaltung im Auge zu stellen, der Entwurf bestimmt, daß die Pfarren, inwieweit wieder eine bestimmte Besetzung eintreten muß, und fordert, daß diese Umgehung dieser Form und Erziehung von Succursalarparren des römischen Rechts stattfinden. Er will diese Stellen zu dauernd zu verleihen machen. Der zweite Entwurf ist auch darauf bedacht, die Strafen der Disciplin nicht willkürlich durch die Pfarren, aber er ist auch einseitig, das auch die zu fassen sind, die nicht gleich den Pfarren sind, sondern die kirchliche Entscheidungen des Vorgesetzten die Hilfe des Staates zu beanspruchen. Darum legt der Entwurf in die Hand des Oberpräsidenten gleichfalls die Einlegung des Rechtsmittels. Zur Einlegung muß in

Dragen gefaßt werden von herangezogen, anerkannter, Material, welches für seine Selbstständigkeit und Sachkenntnis Befähigung ist. Schließlich empfiehlt der Minister noch dem Hause, in die Beratung der Entwürfe möglichst bald einzutreten, damit dieselben noch in dieser Session zu Gesetzen werden und beendet seine Rede unter lebhaftem Beifall des Hauses.

Hierauf nimmt das Wort der Ministerpräsident Graf von Nonn: Ich habe das Wort ergriffen, um dem umstehenden Vortrag meines Herrn Kollegen etwas hinzuzufügen, sondern habe es nur eobeten in Erinnerung der vorgelegten Diktation. Ich habe Zweifel zu bezeugen, daß die Sache nicht in dem Sinne und mit dem Landes glücklich wirken könnten. Die Presse hat ganz unzulässiger Weise sehr viel Staub aufgewirbelt, und die Schatten dieser Staubwolken haben sich auch hier in der vorgetragenen Diktation gezeigt. Ich liebe, glaube ich, auf dieser Seite des Hauses (nach links hinweisend) in der Erinnerung an alle Tage und überaus viele Kenntnisse in dem Bereich einer gewissen Schroffer der Nation zugehörigen Disposition. Niemand kam aus seiner Haut fahren, Niemand seinen natürlichen Sympathien auf die Dauer sich entziehen. Das ist nicht immer so milde und liebe erscheinend, wie ich gern möchte, das hängt meine Natur an, das kann ich nicht abstreifen, aber es rade Formen, so herzlich die Worte sind, sind noch sehr dem Hause für ein dem Großen, Gesammten, Reactionären zugehöriges Wort. Es ist also mit der Harmonie und Homogenität in einem Staatsministerium eine Sache, die sich nicht in der Weise abspilt, wie man das theoretisch denken kann. In jedem Verhältnis, in allen Concernten unserer Verhältnisse, sondern nur ganz einfach die Thatfachen anführen. Ich sage heute dadurch der Bericht des Stilles, selbstverständlich in den Augen des Kammers (Reiterer). In den 13 Jahren, in denen ich die Ehre habe, der Maj. Minister zu sein, hat es noch nie ein Ministerium gegeben, das in allen Ständen oder derselbe Stille immer die Hand gegeben hat (Reiterer) aber das was ich nicht ernstlich gemeint, die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele der gemeinlichen Politik (Reiterer) sowohl der äußeren wie der inneren Politik. Ich habe es nicht das theoretische Bedenken wie jenes andere, das sich auf die Homogenität des Ministeriums bezieht. Es ist nicht angenehm, daß die Stellung, in die ich getreten bin, nachdem der Reichstagler sie verlassen hat, konnte ertheilt die Ziele







Geiten, Kalen, Eschlen und Weißlingen. Baron Ancaiani führte im Jahre 1710 trotz der gefährlichen Seuche auch die Karnevalspartie mit Erfolg ein: man sang drei von 40 Stund. Seit 1823 zieht man auch vornehmlich jenseits. Die bei ersten drei von Fischen sind demnach die Mitglieder ein Kloster. So wird der Natur des Dichters sind bei Flaminio Trasinianoq litora testes bald zu einer bloß geschichtlich topographischen Erinnerung werden.

(Unglaublich) Unter den Berggängen-Angenen des Münchener Anglers findet sich am Schluß einer Anzeige über das Kalkstein einer Kommittee und Gänge Gesellschaft im Genuß nachfolgendes: Dem Schluß jeder Beförderung der beiden Feiertage die wüthliche wahre aber traurige Begebenheit: bei der Raumborder auf der Abtheilung und Abensberger Landstraße, in Scene gesetzt von 2. 1. Abtheilung. Der Raumborder auf der Mainzburgerstraße. 2. Abtheilung: die Gefangennahme der Fischer im Genuß nachfolgendes: Mit großer Schlußfeier und heftiger Beleuchtung. Sollte man solche Feste für möglich halten! Ob diese Feste Abtheilung wirklich stattgefunden hat, oder ob die Polizei etwa dagegen eingeschritten ist, wissen wir nicht.

«Hoga Gander.» Der bekannte ungarische Räuber, der bis vor Kurzem in Galt, ohne sein verbotenes Schwert über die von ihm verübten Thaten aufzugeben. Vor Kurzem hat man ihn aber mit ihm dahin gebracht zu bezeugen und so ist die erstaunlich große Zahl der von ihm verübten Verbrechen an den Tag gekommen. Als man ihn während der ersten Verhöre fragte wie so viele seiner Verbrechen auszuüben konnte? antwortete er: «Wohl ist nicht wenig, auch unter den Kommissären und Banduren. Aber ein Gesongbarer Kommissar war sein erbitterter Feind und erdachte überall, er werde den wilden Betrag schon zu Stande bringen. Hoga hörte das und mied den Kommissar sorgsam. Hoga hätte nicht mehr Zeit, die Strafe der Kommissare aufeinander. Hoga hatte nicht mehr Zeit, sein Volk umgeben und der Kommissar hielt ihm eine Pistole entgegen und rief ihm zu: «Gieb dich! Doch auch der Räuber zog eine Pistole hervor und leerte sie in die Luft ab, worauf die zwei Banduren, welche den Kommissar begleiteten, auf und davonliefen. Er waren ebenfalls Hoga's Freunde. Die Strafe des Kommissars trat nicht. Da rief Hoga auf ihn zu und richtete seine zweite Pistole gegen die Brust des Kommissars. Er zitterte lange. Der Kommissar ging an zu fluchen: «Schief, wenn Du willst, Du weißt ja, daß ich Dein Feind bin.» Hoga dachte ein wenig nach, dann lehrte er seine Pistole gegen den Kopf des Verurtheilten und erlosch dieses Räubers. Die Kommissare, was hat zu geben, ich habe für das Vieh dreihundert Gulden gegeben und habe kein Geld, um ein anderes zu kaufen.» Der Räuber griff nach seiner Pistole, nahm daraus dreihundert Gulden, warf sie als Schandenerbe auf die Erden und sprengte davon.

«Wendungen.» Die Gesamtzahl der augenblicklich noch existirenden «Wendungen» beträgt 1,830,000. Die Zahl der in den verschiedenen Klassen folgendermaßen: Baltas 200,000; Cannibalen des Negerlandes 100,000; Sans 80,000; Troglodyten von Bantam 10,000; Niams-Niams 10,000; Warganas und Metanes 3000; Cannibalen des Südens America 1000; in Australien 50,000; Melanesischer 1,000,000. Seit 50 Jahren hat die vorwiegende Civilisation

die Zahl der Anthropophagen fast um die Hälfte vermindert, dennoch bildet sie leider immer noch den 600. Theil oder 0,14 Prozent der Gesamtbevölkerung unserer Planeten.

(Hohes Alter.) Von allen im verflohenen Jahre Geborenen haben das höchste Alter drei Frauen erreicht. Es sind: Frau von Buch, Witwe des preuß. Ober-Regimentmeisters u. d. ob. v. Arnim (nahe 100 Jahre alt) und die Gräfin Ulriche de Beaugé et de Lauffeuill, ehemalige Ehrenbarron der Königin Marie Antoinette, welche bis zum Schluß begleitet (im Alter von 102 J. in Paris). Das höchste Alter erreichte Frau Anne Campbell zu Kenyon in der Grafschaft Wexford (Ireland), dieses Wunder ihrer Jugend brachte das Leben auf 130 Jahre!

Man spricht in Dresden viel von einem jungen Bräutigam, den sein Kleinanen ein preussisches Comdo rannte und der sein Ziel unmittelbar dem obersten böhmisches Kriegsregiment, dem Kaiser geschrieben hatte. Mittlerweile soll der Kleinanen aber schon Gelegenheiten gefunden haben, auf dem Königsstein seinen in Betrach der heutigen Verhältnisse etwas veralteten Sprachgebrauch von allem Ungeliebten zu reinigen.

Der tolle Jäger Marmorobold zu der im Auftrag des Königs von Preußen von Prof. Kallitz zu fertigenen Kriegsgruppe für die Erinnerung an die von ihm aus Bregenzburg gemeldet wird, auf dem Donauland-Gebirge der Obbahn und hart seines Weitertransports nach Wien. Der Ball hält 600 Quadratfuß und wiegt nahezu 700 Centner. Der Transport auf der Eisenbahn ist nicht ohne Schwierigkeiten, da derselbe wegen seiner bei im hohen Grade selbst geschieht auf zwei gemöhnlichen Obbahn Waggons (nicht an jenen, welche die Krupp'sche Kanone nach Paris brachten), welchen zur Erhöhung ihrer Tragfähigkeit nicht eine dritte Achse untergestellt wird. Mitte nächster Woche erfolgt die Expedition des Steines mittelst Eisenbahnen nach Wien, der nachher nach Prag verfährt.

Der mehrfach erwähnte Eisenbahntrakt des Kaisers Napoleon ist bekanntlich für die Kaiserin von Rußland käuflich erworben, und dieselbe wird sich zum ersten Male diesen auf ihrer nächsten Monats-Abfertigung nach Berlin durch Deutschland nach Italien begeben. Gegenwärtig liegt der Train in der Verfertigung der preuß. Obbahn in Bromberg, wo derselbe ein neues Aussehen erhalten. Zur Sicherheit wird nächster Tage ein russischer Oberingenieur die ganze Route von Petersburg nach Neapel mit einem Gutwagen durchreisen, an welchem das Profil des Terrains durch ein Gerüst angebracht ist, um so zu erfahren, ob diese sehr monströsen Galvanen ohne Anstoß alle Brücken, Tunneln u. p. passiren können.

**Litteratur. Wissenschaft. Kunst.**

Der Prof. der Theologie Dr. Karl v. Weisäcker in Tübingen hat einen Buch nach Berlin und Professor Dr. Herz in Würzburg den an ihn erlangenen Buch an die Universitäts-Bibliothek abgeben.

Die drei deutschen Übersetzungen die sich an der Wüthische Aritas befinden, sind nach einem bei der Berliner Gesellschaft für Erdkunde eingelaufenen Briefe am Camerun angekommen, wo sich Dr. Buchholz nach Bimbia begeben hat, während Dr. Reichenow und Dr. Kührer Gelegenheit zu erlangen hoffen, in das Innere vorzugehen.

**Gandel und Verkehr.**

Die Magdeburger Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt, behufs Erweiterung ihrer Betriebsmittel die Emmission von zwei Millionen Thalern in Obligationen.

**Metrol.**

Am 9. Januar entfiel in Wien nach längerem Feiern d. Geh. Ober-Regierungsrath v. Sichel, der nordliche Präfidenten Franz Hofbauer aus seinem Amt getriebene Ober-Bürgermeister Berlin. Es folgte Jäger Baron von ihm 14 Tage zuvor in 200 vorangehenden.

Comin Forrest, der bekannte amerikanische Trodler, ist am 1. Dec. in Philadelphia gestorben. Man fand ihn fast 10 Uhr zu Schläge getroffen, der ihn während der Zeit überfallen hatte, he bend auf seinem Bette liegend. Er war der geistreiche Darsteller d. Hauptfiguren in den Schafsparschen Stücken. Forrest hinterließ kein Vermögen.

**Producten-Börse.** Halle, 11. Januar 1872.

Weizen 1000 Kilo 78-83 Zhr.,	Spiritus 10,000 Liter Kartoffel
Gerste 1000 Kilo 61-63 Zhr.,	21 Zhr., Korn 26 Zhr.
Roggen 1000 Kilo 51-62 Zhr.,	Brotkorn 11-12 Zhr.
Hafer 60-68 Zhr.,	Erbsen 10-11 Zhr.
Gerstmalz 44 Zhr.,	Wicken 10-11 Zhr.
Getreide 48-50 Zhr.,	Bohnen 10-11 Zhr.
Hülserfrüchte 1000 Kilo:	Wicken 10-11 Zhr.
Erbsen 46-48 Zhr.,	Bohnen ohne Geschäft
Bohnen ohne Geschäft	Linolen 10-10 1/2 Zhr.
Linolen 10-10 1/2 Zhr.,	Wicken 1000 Kilo ohne Geschäft
Wicken 1000 Kilo ohne Geschäft,	Lupinen 42 Zhr.
Lupinen 42 Zhr.,	Raps 100 Zhr.
Raps 100 Zhr.,	Dotteröl - 82 Zhr.
Dotteröl - 82 Zhr.,	Starköl 50 Kilo 83 Zhr.
Starköl 50 Kilo 83 Zhr.,	Wohn nicht angeboten.
Wohn nicht angeboten.	

**Marktberichte.**

Magdeburg, 10. Januar (Privatbericht). Weizen 75-82 Zhr. Roggen 59-61 Zhr., Gerste 56-75 Zhr., Hafer 47-50 Zhr. für 2000 Pfund.

Berlin, 10. Januar. (Nach Ermittlungen des königlichen Polizeipräsidenten.) Weizen 50 Kilogr. 3 Zhr. 19 Sgr. 6 Pf. bis 4 Zhr. 16 Sgr. 6 Pf., Roggen 2 Zhr. 24 Sgr. - Pf. bis 2 Zhr. 28 Sgr. 6 Pf., Gr. Gerste 2 Zhr. 12 Sgr. - Pf. bis 3 Zhr. - Sgr. - Pf., Hafer - Zhr. - Sgr. - Pf. bis 2 Zhr. - Sgr. - Pf., Weizen 50 Kilo 83 Zhr. - Pf. bis 1 Zhr. 8 Sgr. - Pf., Erbsen 9 Zhr. - Sgr. - Pf. bis 12 Sgr. 6 Pf., Linolen 12 Sgr. 6 Pf. bis 15 Sgr. - Pf., Bohnen 17 Sgr. 6 Pf., Kartoffeln 2 Sgr. 3 Pf. bis 3 Sgr. - Pf.

**Bekanntmachung.**

Der von Herrn nach Straußburg bestimmte, am 8. Januar d. Js. zur Abfertigung gelangte Fahrpostbeutel mit Wertinhalt ist in Verlust geraten. Auf die Wiederherbeschaffung des Inhalts wird eine Belohnung von **Ein-hundert Thalern** ausgesetzt.

Der Kaiserliche Ober-Post-Director.

**Wohnungs-Markt.**

Zu vermieten: Eine Wohnung in ruhige Miethier im Preis von 200 Zhr. per 1. April zu vermieten und zu beziehen. Näheres in der Annoncen-Expedition von **Saasenstein & Vogler** hier.

**Ein Bohrmeister u. 2 Antriebsführer** werden gesucht. Meldungen sind der Expedition dieser Zeitung einzubringen.

**Wir suchen per 1. April cc. unter günstigen Bedingungen einen Lehrling für das Comtoir.**

**C. G. Lincke & Co.**

**Ausserordentlich vorteilhafte Glücksofferte.**

Glück und Segen bei Cohn.

Grosses von der resp. Landes-Lotterie gezogenes garantirtes Geld-Lotteriethe von **2 Million 280,000 Thalern.**

Diesse vorteilhafte Geld-Lotterie ist diesmal wiederum durch Gewinne ganz bedeutend vermehrt. Sie enthält nur 67,000 Loose, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen von 11,166 Loose, stehen zu ziehen, nämlich 1 grosser Haupt-Gewinn, nämlich 120,000 Thaler, speciell Thaler 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 mal 10,000, 3 mal 8000, 6 mal 6000, 12 mal 5000, 12 mal 4000, 1 mal 3000, 35 mal 2000, 3 mal 1500, 206 mal 1000, 8 mal 500, 363 mal 400, 23 mal 300, 495 mal 200, 800 mal 100, 25 mal 80, 50 mal 70, 25 mal 60, 60 mal 50, 22650 mal 47, 19,225 mal 40, 31, 25, 22 & 12 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist am 24. Januar d. J. festgesetzt. Es kostet hierzu 4 Thlr. das ganze Original-Los nur 2 Thlr. das halbe 1 Thlr. nur 2 Thlr. das viertel 1/2 nur 1 Thlr. und sende ich diese Original-Lose mit Regierungswappen (nicht von den vorerwähnten Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Post-Verrechnung, selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinnelder erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Beteiligte prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Älteste und Allergläublichste, indem die bei mir Beteiligte schon die grössten Haupt-Gewinne von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, sehr häufig 15,000, 12,000 Thaler, 10,000 Thaler etc. etc., und längs in den in den Monaten November und Dec. v. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamt-Summe von über 175,000 Thaler laut amtlichen Gewinn-Liste bei mir gewonnen haben.

**Für Schuhmacher!**

Ein Damen sehr schön gefasstes Siegner **Schuhleder**, v. H. 27 Sgr. **Damen-Zugschäfte** mit Oesen, v. Dgd. 4 Kilo 15 Sgr. v. Paat 124 Sgr. **Keil und Weitaug-Keifen** für Herren sind wieder angekommen. **Einmählige Schäfte** in Holz, Bindweid- und Kahlleder empfiehlt **Wederhoff 5, Carl Lüderitz, Wederhoff 5, Lederhandlung, größtes Lager zur Stadt gebrauchter Schäfte**

**13. Monats-Ausweis der Nähmaschinen-Fabrik**

**Frister & Rossmann** Actien-Gesellschaft pro December 1872. **Maschinen-Verkaufe**

Der Vorstand: **R. Frister, Rossmann.** Alleinige Niederlage für Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler) Schmeerstrasse 29.**

**Ein Haus** mit großen Garten u. Hof nahe der Bahn ist mit 3-1000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen; Näheres **Rindenschtrasse 4.**

**Lehrhings-Gesuch.** Für ein Colonial-Geschäft in Halle wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Franco-Anfragen sub. U. C. 178. befördert die Annoncen-Exped. von **Saasenstein & Vogler** in Halle a/S.

**Ein Bur**, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann in die Lehre treten beim Sattlermeister **G. Voltrath**, Größlig Zwei Stad-Jederbetten, zwei Gollinbrühen, eine goldene Damenuhr u. goldene Gollinbrühe billig zu verkaufen **Wederhoff 7, 2. Zr.**

**Einige Lederbezüge** Frads Hosen und Westen (alles neu) verkauft billig **Randischstraße 11, Hof 1. 1. Z.** Dasselbst werden Schneider-Arbeit jeder Art billig ausgeführt **S. Kluge.**

**Einige Badeneinrichtungen** zu verkaufen **Rindenschtrasse 4.** **Tumpen, Knochen, alte Wretalle** fauft zum höchsten Preis **Krüger, Benfergasse 5.** Dasselbst werden zwei Bleigebädgeschirre zu kaufen gesucht.

**Donnerstag**, den 5. d. M. ist auf den Mühlweg ein **Knotenstock** mit Strüde verloren. Wiederbringer erhält 15 Sgr. Belohnung **Wühlpforte 2, Hefse.** **Hen zu verkaufen im Rathswerber.**

**Gas-Aether, Lignolein, Glycerin, Glycerin, Benzin, geruchlos** hält stets Lager und empfiehlt **Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.**

**Schwämme, Bade-, Wasch-, Bades- und Tafelschwämme** in großer Auswahl bei **Louis Voigt.**

**Paraffin- u. Stearinlichter**, ausgezeichnet im Brennen, hält angelegentlich empfohlen **Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.**

**Amisen-Eier**, 1872er Waare offerirt **Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.** Mein reichhaltiges Lager in **Korken**, zu Weins, Bier, Selters- u. Medicin-flaschen bringe in freundliche Erinnerung **Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.**

**Tanz-Unterricht.** Mein 2. Curus beginnt Ende d. M. Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung, **Babuborsstraße Nr. 1**, angenommen.

**Wilh. Hoffmann.** **Bandwurm** beseitigt (auch Bruch) in zwei Stunden gefahrlos u. sicher **Dr. Ernst** in Leipzig.

**Wer eine Annonce** hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftragt damit die Unterzeichneten, deren **ausdrücklich** Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln. **Haasenstein & Vogler**, Leipzig. 103 im Hofe part.

**Familien-Nachrichten.** **Todes-Anzeige.** Heute Nachmittag 12 Uhr nach nach langen Leben mein guter lieber Mann, unser Onkel, Bruder und Schwiegerpater, der Selbige **Sand Fischer**. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid. Halle a. Gasel, 10. Januar 1872. **Die Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.** Heute früh 5 Uhr entschlief nach längeren Leiden unser guter Onkel, Vater, Schwieger- und Onkelvater, der Centner **Friedrich Karl Engelmann**, im noch nicht vollendeten 69. Lebensjahre, nach hiermit Freunden und Bekannten tiefbetäubt anzeigen. Halle, den 11. Januar 1872. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.** Gestern früh verschied unsere gute Mutter, die Wittve **Saurwein**, im Alter von 65 Jahren. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Ausverkauf

von  
Leinen, Wäsche, Gardinen u. Weisswaren  
fast zum Selbstkostenpreis.

**D. Mehlmann, Leipz.-Str. 104.**

Eine große Partie

## Shirting, Chiffon, Madapolam, Stangenleinen

empfehle zu sehr billigen Preisen.

**Bernh. Levy, gr. Steinstr. 8,  
I. Thür von der Ecke.**

Sonntag u. Montag  
**frischen Seedorfisch**

bei  
**G. Friedrich am Markt.**

Ehr schönen **Sauerfohl** bei **G. Friedrich** am Markt.

## Achtung!

Ich mache mein Rohfleisch diesmal als großartig schon bekannt. **Fr. Thurm.**  
**Aufgepaßt!** 50 St. **Speckseiten** u. 50 St. **gedröckerte  
Schwindschmätze** u. **Wände** nur schon bei **Fr. Thurm.**

**Servelatwurst** bis zu 10 % das Pfund, mit und ohne, den feinsten  
Herrschaf zu empfehlen, bei **Fr. Thurm.**  
**Knoblauchwürstchen** und **Schinken** hochsein bei **Fr. Thurm.**

Meinen geehrten Kunden und allen werthen Conjointen zur gütigen Be-  
achtung, daß ich mein Jabrditt von **Selter- und Sodawasser**  
zu bisherigem Preis verkaufe.

**Leop. Eberwein,**  
Gasse a. S., Rathhausgasse 14 u. kleiner Sandberg 4.

**Lumpen, Knochen, alle Metalle zc. Kauff zu  
höchsten Preis Leiter- u. Breitenstraßenecke Nr. 2.**

**Dr. Hollander, Arzt u. Zahnarzt, Königsstr. 7, Halle a/S.**  
Zahnärztliche Stunden täglich von 10—4 Uhr.

**Schnellschönschreibunterricht,**  
Kaufmännische Handchrift,  
**Tanzunterricht u. Anstandslehre**  
ertheilt **C. Landmann, gr. Brauhausegasse 9.**

Die **Färberei, Druckerei u. chemische Waschanstalt  
von August Schröder  
in Halle a. d. S., kl. Sandberg 14,**  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum hiermit bestens.

### Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben des Rittergutes Friedrich Wilhelm Knop  
gehörigen, in der Hämmerdorfer Flur belegenen und im Hypothekenebuche Band I,  
Fol. 18 eingetragene Grundstücke:

am **5. Februar 1873, Vormittags 11 Uhr**  
in der **Verkaufsstube** bei **Becken** meistbietend verkauft werden.

Die **Wohnung** und der **Ausgang** aus der **Grundsteuer-Auterralle** sind in  
unserer **Vermögensbesitz-Registrierung** eingetragen.  
Halle a/S., den 30. November 1872.

**Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.**

### Wohnungs-Verein.

Die **Einzahlung** des **Halle'schen Wohnungsvereins** wird vom 15. bis incl.  
26. Januar 1873, und zwar in den **Mittagsstunden** von 12 bis 3 Uhr durch den  
Unterschieden bewielt werden.

Die **Interessenten** werden gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß die  
an diesen Terminen nicht abgegebenen **Bilanzen** in den **Wählern** des **Wohnungs-Vereins**  
den betreffenden **Mitgliedern** als neue **Einlagen** zugesprochen und als solche  
verzinst werden.

Halle, den 3. Januar 1873. **L. Hildenhagen.**

**Gewirte** sind für gut befunden von **wissenschaftlichen Autoritäten** u.  
**A. von Büngl, Ober-Medicinal-Rath** in **Wien**.  
**Glycerin-Weißwasser** ein wirklich **reelles** **Wohlthäter** zur **Erlangung** und  
**Conservierung** eines **reinen** **Teints**, sowie zur **Beseitigung** von **Haut-Unreinheiten**.  
Empfohlen in allen **cosmetischen** **Wählern**. **Flasche** 15 u. 8 Sgr. — **Glycerin-  
essig** (**Silber-Parfüm**) **Mittel** **für** **fort** **und** **dauernd** **braun** **und** **schwarz**,  
dabei **ist** **es** **ohne** **schädliche** **Behandlung**, **dabei** **ohne** **jede** **Gefahr** **zu**  
benutzen. **Flasche** 25 und 12 1/2 Sgr. — **Voorhof** **Geest** zur **Behandlung** und  
**kräftigen** **Anregung** der **Haarwurzeln**, **deshalb** **sicher** **wirkend** **zur** **Conservierung**  
und **Kräftigung** des **Haarwuchses**. **Dabei** **aus** **ein** **nie** **vergebendes** **Mittel** **bei**  
**Kopfschmerz**, **Kopfschlag**, **Migraine** **z.** **Flasche** 15 u. 8 Sgr. **Das** **Langjäh-  
rige** **der** **Annahme** **der** **Jahrit** **und** **der** **immer** **sich** **vergrößernde** **Abfall** **derselben**  
**bringen** **für** **die** **Güte** **über** **Kritik**, **welche** **adit** **zu** **laufen** **sind** **in** **Halle** **a/S.**  
**bei** **Helmbold** **u.** **C. Leipzigerstraße** **und** **bei** **Geb. Ströhmer** **Neumarkt**, **in**  
**Witten** **bei** **Wihl. Köpfe**, **in** **Wettin** **bei** **A. Brauer**, **in** **Connern** **bei** **Bruno**  
**Knauff**, **in** **Witten** **bei** **Louis** **Grosse**.

### Ein Lehrling

sind jetzt oder **Dem** unter **günstigen** **Bedingungen** in **meiner** **mechanischen**  
**Werkstatt** **Aufnahme**. **Karl Berger, Zuckergasse 16.**

## Kaiser-Wilhelms-Halle

Sonntag den 12. Januar  
Nachmittags und Abends  
**Grosses Concert.**  
Anfang 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.

Unter Anderem kommt zur Aufführung: „Die Kupferdrumme“  
von Fr. Rüden. **W. Halle.**

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Nächsten Dienstag, als den 14. Januar  
**Großes Militär-Abend-Concert,**  
gegeben von der ganzen Capelle der Königl. Unteroffizier-  
schule **Weissenfels.**  
Anfang Abends 8 Uhr. **Entrée** an der Kasse 5 Sgr.  
**Willest**, **Stad** 3 Sgr. sind vorher bei Herrn Kaufmann **C. Meyer**,  
gr. Schumann 10 und in der **Cligarettenhandlung** des Herrn **Kiting** am Markt  
zu haben.

Donnerstag den 16. Januar 1873, Abends 6 Uhr  
im  
**Saale des Volksschulgebäudes**  
**CONCERT**  
des studentischen Gesangvereins „**Federiciana**“  
unter Mitwirkung von **Fr. J. Lampadius**, **Herrn E. Gora**  
und **Herrn W. Pielke** aus Leipzig:

**PROGRAMM.**

1. Ostermorgen, f. Sopr.-Solo, Mch. u. Orch. comp. v. Ferd. Hiller.
2. Arle des Somnus aus d. Oratorium „Semele“ v. G. F. Händel.
3. Drei Chorlieder.
4. Hebräische Melodie (Beweinet, die geweint an Babels Strand) bearb. v. Rob. Franz, f. gr. Orch. eing. v. Joh. N. Cavallo.
5. Drei Lieder v. Rob. Franz.
6. Alceste, f. Mch., Soli u. Orch. comp. v. C. Jos. Brambach.

Einlasskarten (numerirte Plätze à 20 Sgr., nicht numerirte à 15 Sgr.) sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmarodt** zu haben.  
Der Vorstand.

### Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Den Vereins-Mitgliedern vorläufig zur Nachricht, daß  
**Freitag den 24. d. Mts. Abends 7 Uhr**  
im **Schloßgarten-Salon** hiersebst  
Souper und Ball stattfinden wird. Näheres durch Circular.  
Merseburg, den 9. Januar 1873. **Der Vorstand.** Jordan

### Rauchfuß' Etablissement zu Diemitz.

Sonntag den 12. Januar **Ballmusik.** Anfang 3 1/2 Uhr.

### Befanuntnachung.

Ein **neugebauter Gashof** im  
**besten** **Zustande**, **der** **einige** **in**  
**einem** **großen** **Dorfe** **unweit** **Witten**,  
**bestehend** **aus** **3** **Wahlplätzen**, **2** **gr. Tanz-**  
**sälen** **u.** **Materialwaarenhand-**  
**lung**, **ist** **preiswürdig** **unter** **guten**  
**annehmbaren** **Bedingungen** **zu** **verkaufen**  
**oder** **zu** **verpachten**. **Näheres** **Auskunft**  
ertheilt **B. Renschler**, **Restaurateur**,  
**Galle a. S., Bahnhof 8.**

### Sauserkauf.

Wein **in** **der** **Stadt** **Zeßen** **an** **der**  
**schwarzen** **Elster** **belagerten** **neu** **erbauten**  
**Wohnhaus** **nebst** **Nieder** **und** **Waldberg**,  
**passend** **zu** **jeder** **Wirtschaft**, **wird** **an**  
**sehr** **günstigen** **Bedingungen** **und** **unter**  
**sehr** **freuen** **Bedingungen** **sofort** **und**  
**frei** **hand** **zu** **verkaufen**.  
Kaufinteressenten mögen sich wenden an  
**Karl Vohse** **in** **Schöben** **bei**  
**Gerzberg** **an** **der** **schwarzen** **Elster**.

### Mühlenerkauf resp. Verpachtung.

Eine **hübsch** **gelegene** **Mühle** **mit** **fort-**  
**während** **gleichem** **nie** **frictendem** **Wasser**,  
**bestehend** **aus** **3** **Wahlplätzen** **und** **einer**  
**sehr** **freuen** **Schneidemühle** **ist** **fort**  
**zu** **verkaufen** **oder** **zu** **verpachten**.  
Näher. ertheilt **gütlich** **die** **Exp. d. M.**

### !!! Stelle-Gesuch !!!

Ein **Mann** **in** **den** **verzier** **Jahren**  
**sucht** **eine** **Stelle** **als** **Aufsicht** **oder** **Vote**  
**in** **irgend** **einem** **Beschäft** **oder** **auch**  
**in** **einer** **Fabrik**. **Reflectirende** **wollen** **gef.**  
**ihre** **wertthe** **Adresse** **an** **die** **Expedition**  
**d.** **Zeitung** **einbringen**.

### Wegantler-Geschäften auf Reisejunge

jeder **Qualität** **suchen** **und** **vergüten**  
**Reisejunge**. **Auch** **können** **helfe** **sowie**  
**ein** **Belehrung** **in** **unserer** **Werkstatt** **in**  
**Halle** **a/S.** **eingeholt** **werden**. **Wahlungen** **direct**  
**oder** **bei** **Hrn. Medantler** **W. Hesse**, **Salle**  
**a/S.** **gr. Brauhausegasse 31.**

### Gehr. Hagemann, Mechaniker und Fabrikant,

**Berlin, Dredeuerstraße 28.**

Ein **Selbstgeübter** **findet** **sofort** **Beschäfti-**  
**gung**. **Auch** **lann** **ein** **Sohn** **erdentliche**  
**Altern** **in** **die** **Lehre** **treten** **b.** **Selbstgeüb-**  
**t.** **S. Hense**, **Reisenlandgasse a/S.**

Ein **bisheriger** **Handwerker**, **welcher** **durch**  
**längere** **Praxis** **für** **seinen** **Beruf** **un-**  
**tauglich** **gemordet**, **wünscht** **als** **Vote**  
**in** **einer** **Werkstatt** **oder** **dergl.** **Beschäft**  
**Näheres** **Auskunft** **ertheilt** **die** **Expedition**  
**d.** **Zeitung**.

Zwei **neue**, **starke**, **einsp.** **Leiterwagen**  
**haben** **zum** **Verk.** **Königsstraße 8.**

### Brennmaterial.

Weichen-Weisenfeller und Diebstauer  
**Breßlauer**, **Zwickauer** **Steinbohlen**, **höch-**  
**ste** **Brannkohlen**, **Briguettes**, **Brenn-**  
**holz** **empfehle** **Herbrand** **und** **lietere** **das-**  
**selbe** **in** **Worms**, **so** **in** **jeden** **beliebi-**  
**gen** **unter** **billiger** **Berechnung**.  
**August Mann,**  
**Lager** **a.** **d.** **Schiffsaale**, **Leipziger-**  
**platz** **2a** **(Russ. Hof).**

### Kohlensteine.

à **Hundert** **10 Sgr.**  
**und** **einzel** **verkauft** **Leinwandstr. 6.**

### Zwickauer Steinbohlen, gebad-

**tes Brennholz und Torf** **für** **den**  
**Sommerpreis** **verkauft**.  
**Böttcher** **huber** **Sommer,**  
**Schulberg 4.**

### Nelson's

**Kräuter-Magenbitter-Cliqueur**  
préparé von  
**H. E. Grosse** **in** **Coswig**  
**in** **Anhalt,**  
**ärztlich** **geprüft,**  
**als** **vorzüglich** **empfehlenswerth** **bei**  
**Dämorrhoidalleiden, Unterleibs-**  
**u.** **Magenleiden, Schwäche-**  
**zuständen** **des** **Magens, Magen-**  
**brüchen, Erbrechen, Blähungen,**  
**Schärme** **und** **Magenverwärtel-**  
**ung, Verengung, Nerven-**  
**sammlungen, Appetitlosigkeit,**  
**Reizungen** **z.**

### Wohlthäter

Halle a/S. bei **Kauf** **Reb. Ström**,  
**Geißstraße**, **J. Senfchel**, **Steinbr.**  
**J. Schmidt**, **Leipzigerstr.** **W. J. J. J.**  
**in** **Reichs.** **J. J. J. J.** **in** **Reichs.**  
**J. J. J. J.** **in** **Reichs.** **J. J. J. J.**  
**J. J. J. J.** **in** **Reichs.** **J. J. J. J.**  
**J. J. J. J.** **in** **Reichs.** **J. J. J. J.**

### Alle Werthe haben

werden **gegen** **billige** **Zinsen**  
**gekauft** **wird**, **Grasweg 21** **in** **Ver-**  
**kauf**, **I. Eingang**, **2. Tr.** **(nicht**  
**in** **Stettengasse).**  
**Wilhelm Lehmann.**

Einen **großen** **Posten**  
**6/4 breite** **ganz** **schwere**  
**Leinwand,**  
**zu** **Senden** **u.** **Bettbezüg-**  
**gen** **passend**, **verkaufe**  
**ich** **spottbillig.**  
**Adolph Jüdel jun.**

**Bruchbandagen** **jeder** **Art,**  
**Mutterringe** **u.** **Spritzen,**  
**Strümpfe** **in** **Leber** **u.** **Gummi,**  
**Leibbinden,**  
**Geräthel,**  
**Respiratoren,**  
**Chlojompompen,**  
**Sichtfen** **u.** **dergl.**  
empfiehlt **unter** **Garantie**  
**E. Kertscher,**  
**Leipzigerstraße Nr. 21.**

### Alte Eisenbahnschienen

zu **Waggonen** **in** **ganz** **und** **geschlo-**  
**genen** **Längen** **verkauft** **billigst**  
**Ferdinand Korte** **in** **Salle.**

### Koenig

## Stadt-Theater.

Sonntag den 12. Januar.  
Mit **ausgehoebtem** **Abonnement.**  
**Der Jongleur**  
oder  
**die Zellfänger** **an** **der** **Leipzi-**  
**ger** **Wesfe.**  
Originalspiel **mit** **Gesang** **in** **3** **Akten**  
**u.** **5** **Abtheilungen** **von** **Emil** **Hohl.**  
Musik **von** **Conradi.**

Montag den 13. Januar.  
4. **Vorstellung** **im** **3. Abonnement.**  
**Zum** **zweiten** **Male:**  
**Maria u. Magdalena.**  
Schauspiel **in** **4** **Akten** **von** **Paul** **Vincow.**

Sonntag den 12. Januar, **Nachm. 3 1/2 Uhr**  
**Grosses Concert**  
der **Stadt-Theater-Capelle** **unter** **Leitung**  
des **Concertmeisters** **Herrn** **Knoop.**

### G. G.

Sonntag den 12. Januar **Ball** **in**  
**Seepberg's** **Salon**, **wozu** **freundlich** **ein-**  
**ladet** **D. B.**

### Passendorf.

Seine **Sonntag** **ladet** **zum** **Gesell-**  
**schaftstanz** **und** **Tanz** **im**  
**Hertzberg.**

### Zeuner's Restauration

**1. Markt, Kleinschmieden 1.**  
**Dienstag** **den** **12. Januar** **Abends** **7 1/2**  
**u.** **8 Uhr** **Melchior. Bier** **f.**  
**Maßfällige** **Unterhaltung**, **wozu**  
**freundlich** **einladet.**

### Napf Silber's Restauration

**am** **Königsplatz**  
empfiehlt **heute** **Sonabend** **u.** **Sonntag**  
**Höflichkeit** **und** **Wirtschaft** **u.**  
**Coucoufobl.** **Feldschützen-Lag-**  
**erger** **f.**

### LITTERARIA.

LXXVIII. Sitzung **Montag** **den**  
**13. Januar**, **Abends** **8 Uhr** **im** **Saale**  
**des** **Herrn** **Schwartz** **(Kaulen-**  
**berg 1).**  
I. **Geschäftliches** **II. Vortrag** **des**  
**Dr. med. Hollander**, **„Über** **Land**  
**und** **Leute** **am** **Oranienbusse“.**  
III. **Kleine** **Mittheilungen.**

### VICTORIA.

Heute **Sonabend** **den** **11. Januar,**  
**Abends** **8 Uhr** **Veranstaltung** **auf**  
**Preslers** **Berg.** **D. B.**

### Schuhmacher-Verein.

**Montag** **den** **12. Abends** **punkte** **7 1/2**  
**Veranstaltung** **im** **Müchener** **Brau-**  
**haus.** **Im** **abreides** **Erwischen** **wird**  
**dingen** **geben.** **Der** **Vorstand.**

### Frauen-Verein

**zur** **Armen- u.** **Krankenpflege.**  
**Montag** **den** **13. Nachm. 3 Uhr** **Ver-**  
**sammlung** **des** **Vorstandes.**